

## ÜBERSCHWEMMUNG: starke Regenfälle, mehr oder weniger schneller Anstieg des Wassers in einem Fluss oder See

### ARTEN DER ÜBERSCHWEMMUNG

#### STATISCH

Das Wasser fließt langsam oder überhaupt nicht ab. In der Regel auf flachem Gelände.

#### DYNAMISCH

Das Wasser fließt mit einer hohen Geschwindigkeit ab. In der Regel auf steilem Gelände. Sehr gefährlich.

**HOCHWASSER:** Das Wasser kann von dem Wasserlauf oder dem See nicht mehr aufgenommen werden. Es tritt über die Ufer und flutet das Umland. Ein anderer Fall: Die Niederschlagsmenge ist sehr gross – das Wasser hat keine Zeit, im Boden zu versickern und staut sich an der Oberfläche. Eine weitere Möglichkeit ist das Ansteigen des gesättigten Grundwassers bis über die Terrainoberfläche.

### ARTEN DES HOCHWASSERS

#### LANGSAM

Nach langen Regenperioden. Der Pegel steigt einige Tage lang stetig an.

#### SCHNELL ODER REISSEND

Sehr schnell nach sehr starken und kurzen Regenfällen. Der Pegel steigt schnell, aber nur über einen kurzen Zeitraum.



# URSACHEN



- ▶ Regen, Schneeschmelze
- ▶ Aufstauung von Wasser, das nach einem Regenguss abfließt
- ▶ Bruch eines Staudamms oder Deiches

# SCHÄDEN



- ▶ Schäden an Gebäuden und anderen Bauwerken
- ▶ Zerstörung von Material und Mitreissen von Material
- ▶ Unterbruch von Strassen und anderen Kommunikationswegen
- ▶ Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen
- ▶ Erosion von Uferbereichen
- ▶ Ertrinkungsgefahr und Gefahr des Mitgerissenwerdens von Personen



© Ereigniskataster Amt für Wald und Naturgefahren Kanton Bern

Komplett überschwemmtes Dorf Oey-Diemtigen während des Hochwassers am 24. August 2005



© Ereigniskataster Amt für Wald und Naturgefahren Kanton Bern

Rettung per Boot in der Stadt Bern, 22. August 2005



© Ereigniskataster Amt für Wald und Naturgefahren Kanton Bern

Deichbruch in Meiringen am 24. August 2005



© Keystone

Cressier, sehr schwere Schäden nach dem plötzlichen Hochwasser des Baches Ruhault, 23. Juni 2021

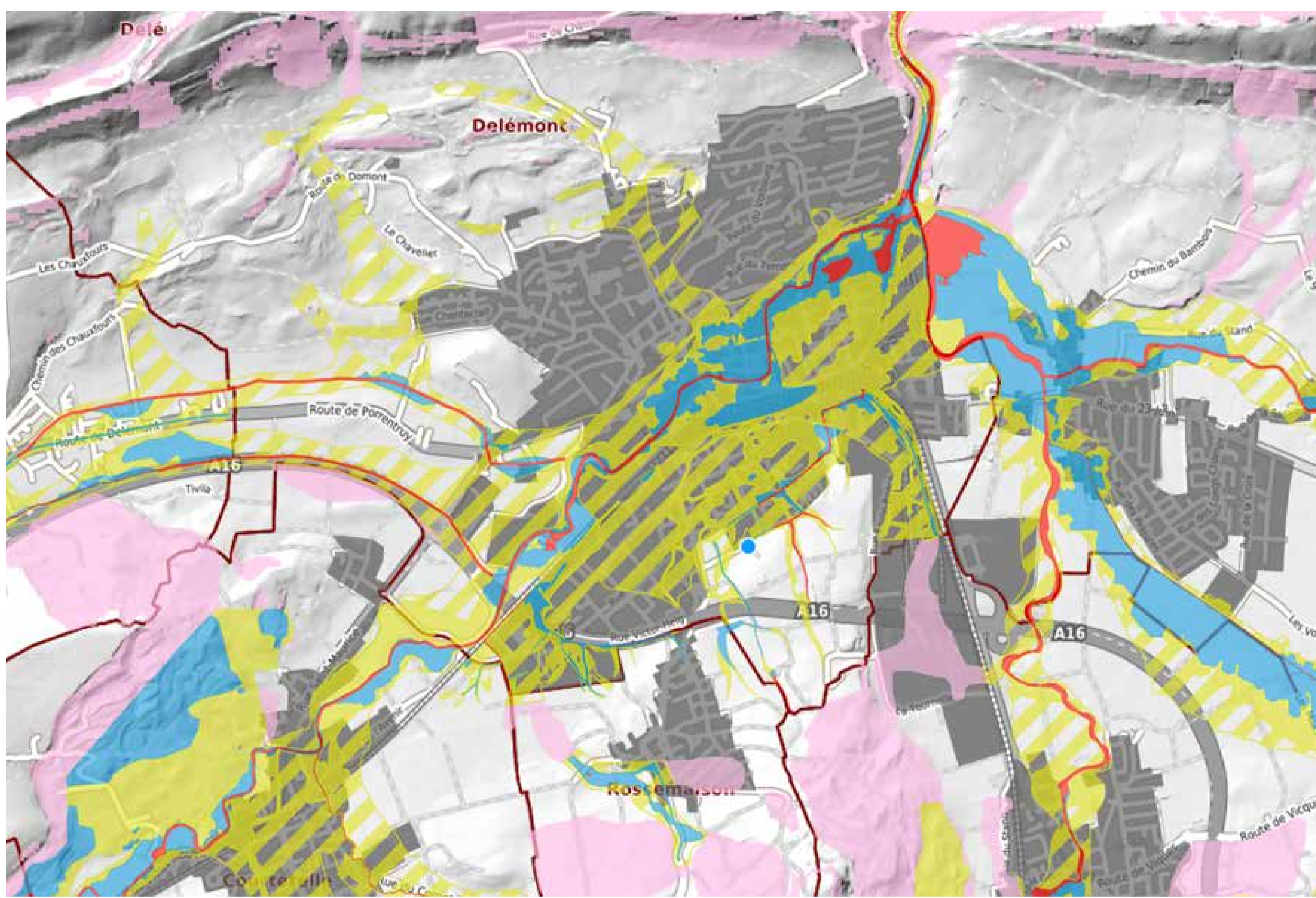
# PRÄVENTION



- ▶ Renaturierung von Wasserläufen
- ▶ Bau von Deichen
- ▶ Instandhaltung von Wasserläufen und Schutzanlagen
- ▶ Bauverbote in Gebieten mit erheblicher Gefährdung
- ▶ Erstellung von Gefahrenkarten
- ▶ Organisatorische Massnahmen  
Überwachung des Wasserpegels, Erstellung eines Alarmkonzepts usw.
- ▶ Temporäre Massnahmen bei Überschwemmungen und Hochwasser  
Sandsäcke, Blockaden, Evakuation



Beispiel für Hochwasserschutz und Renaturierung, Allaine in Porrentruy

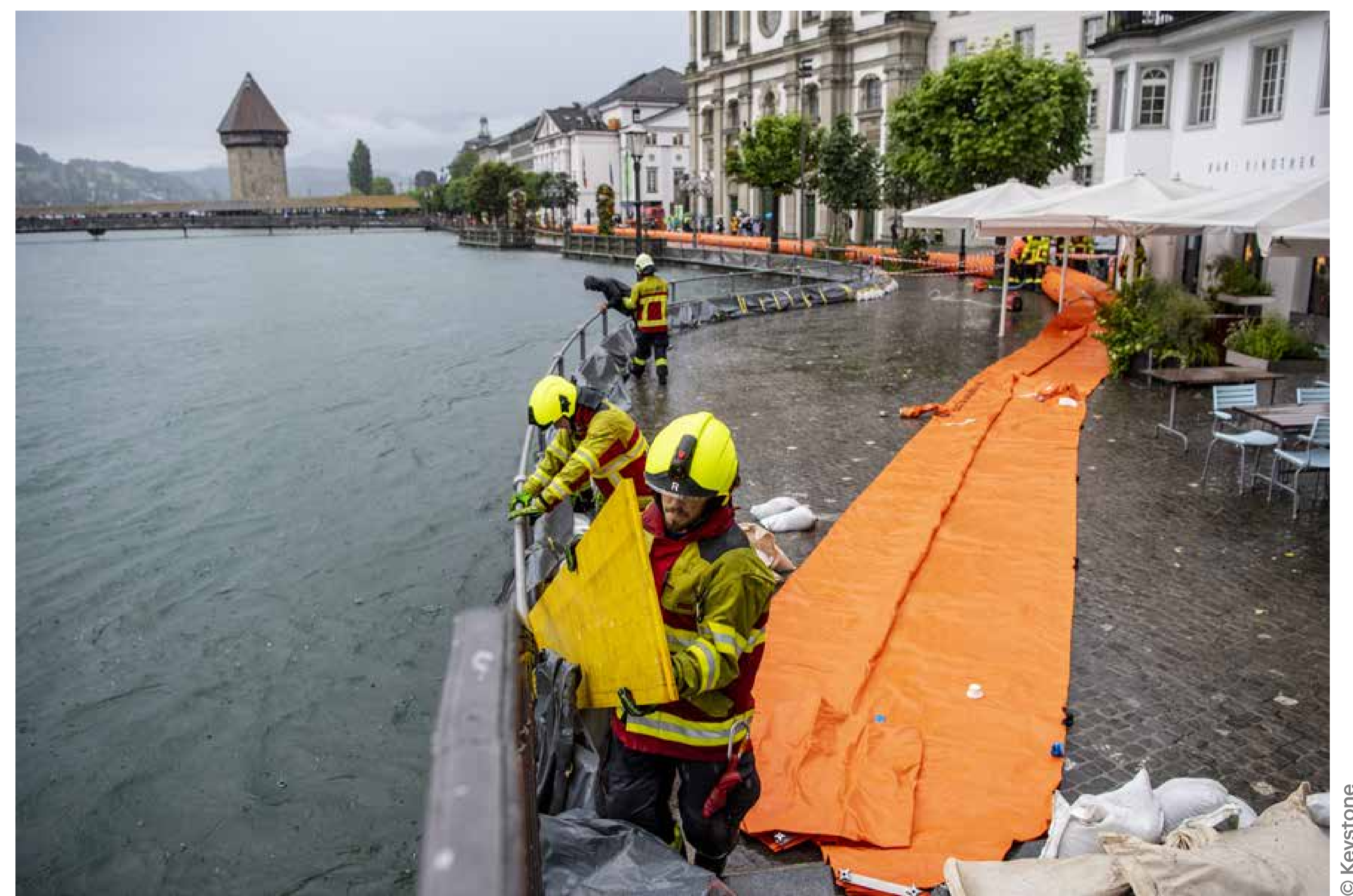


Gefahrenkarte von Delsberg

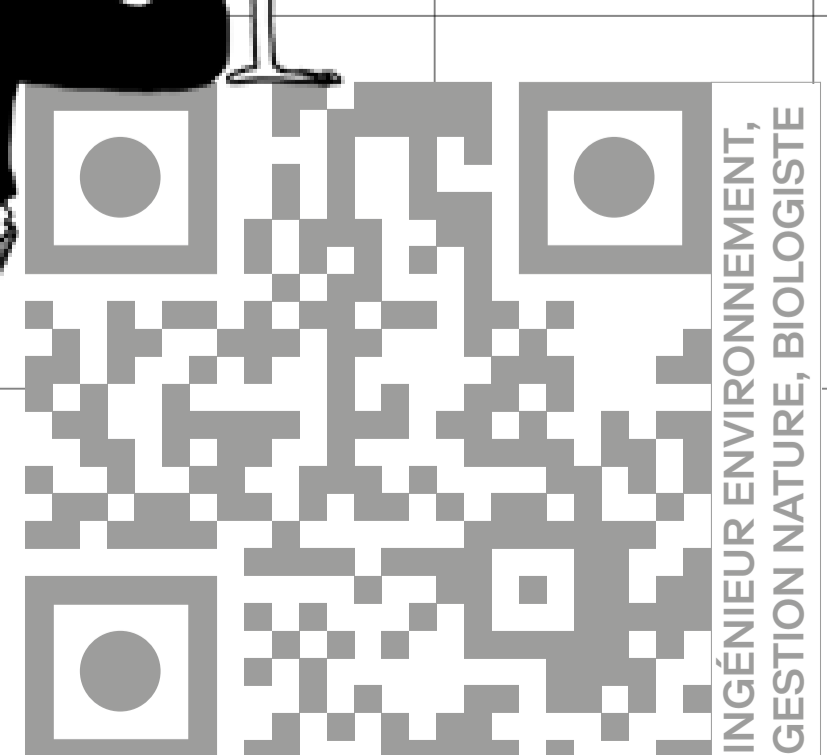
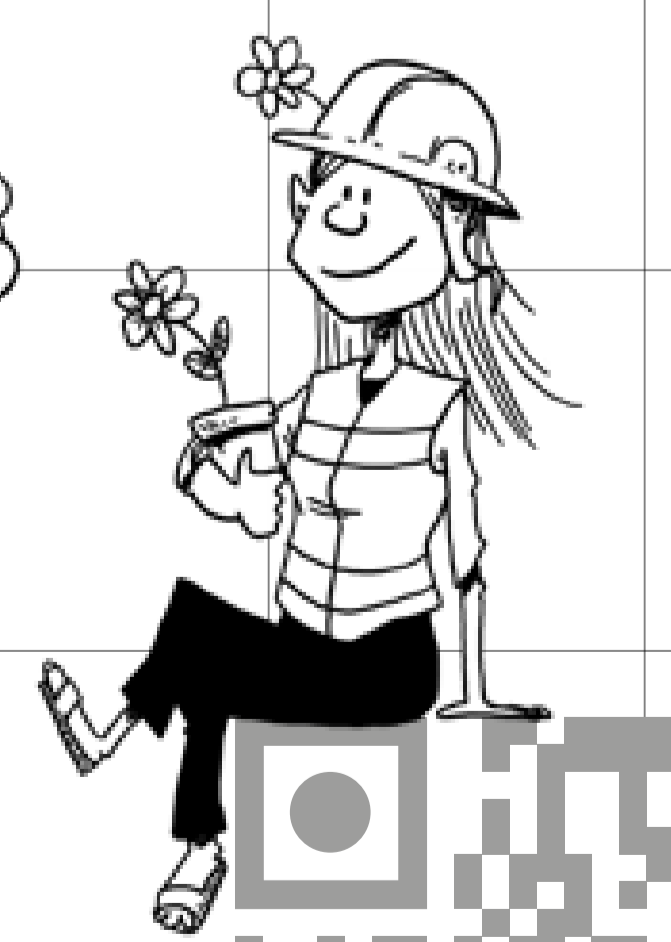
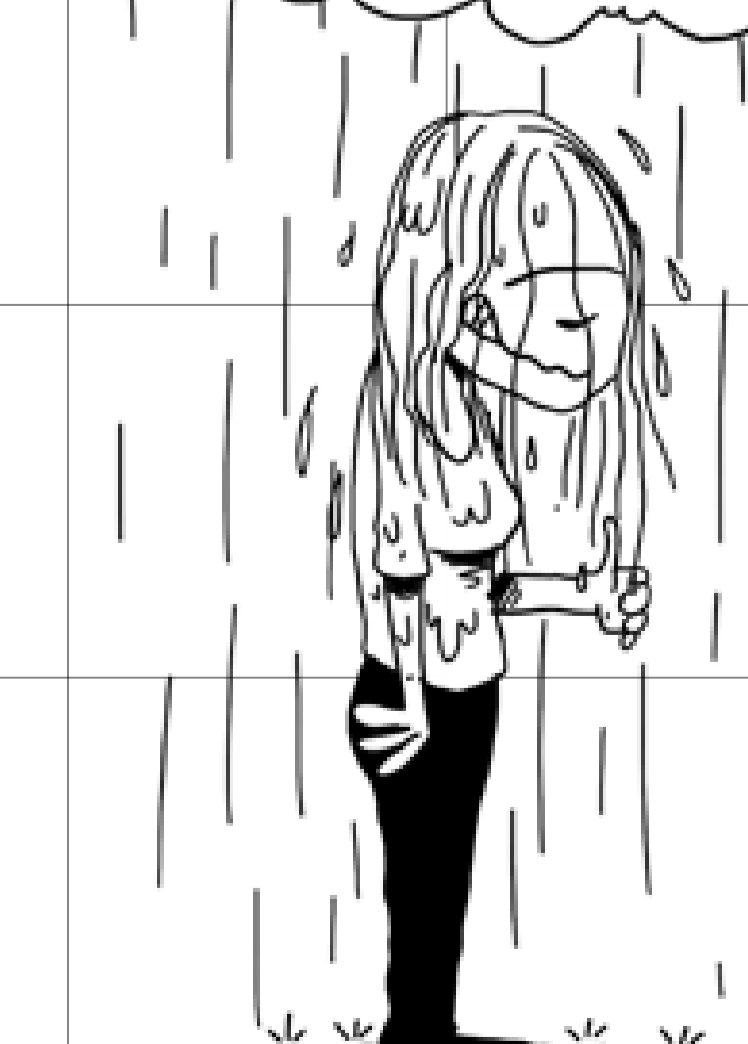
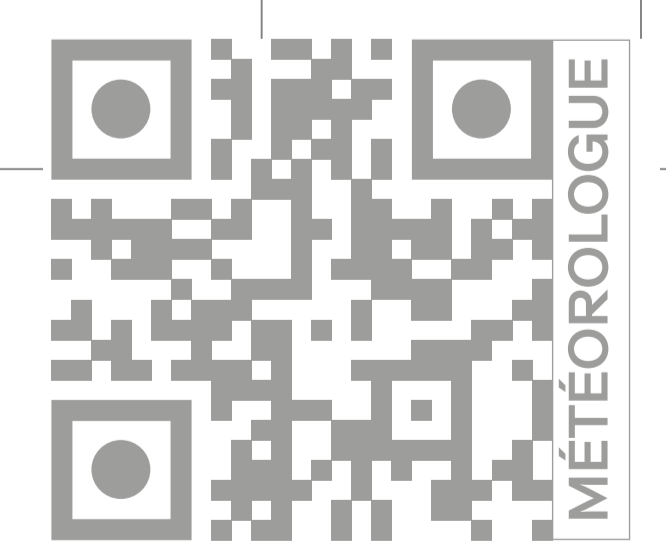
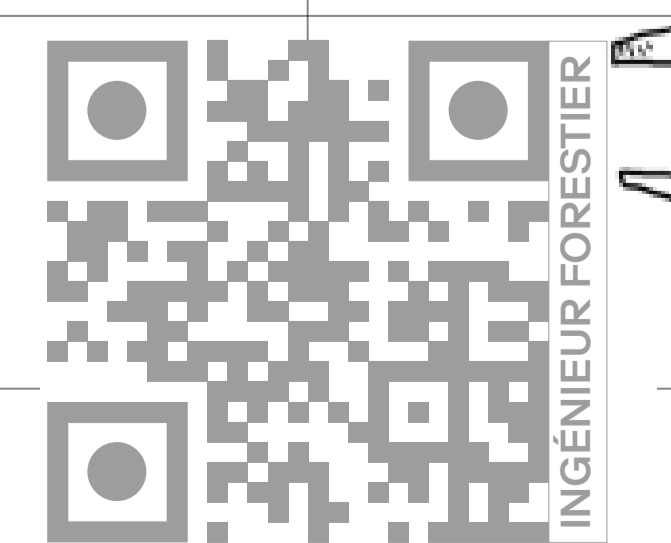
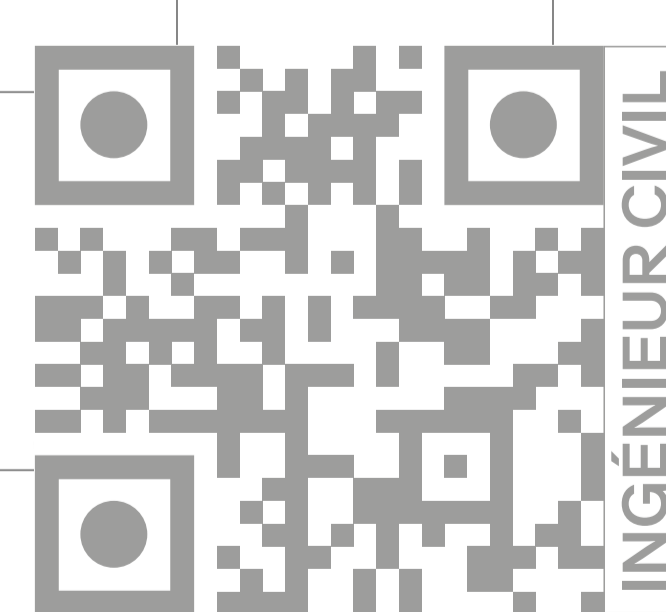
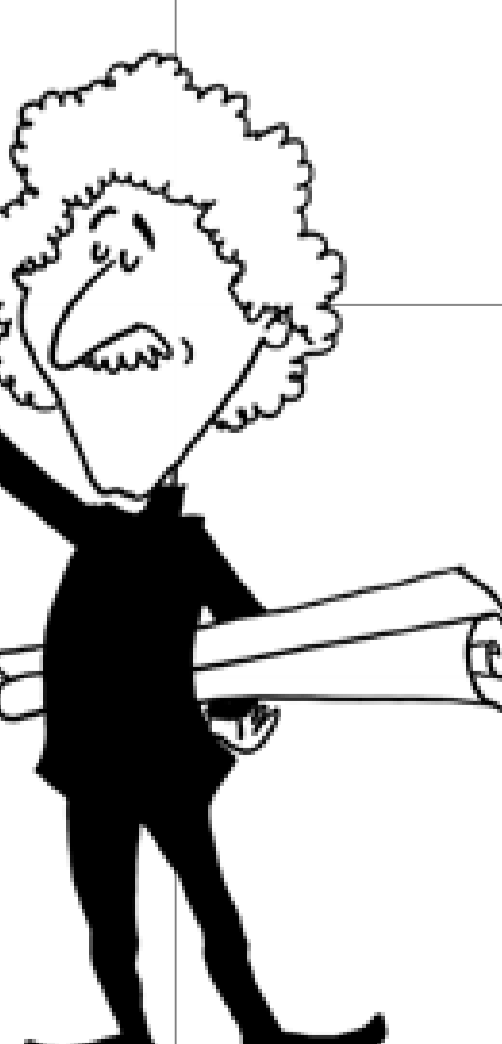
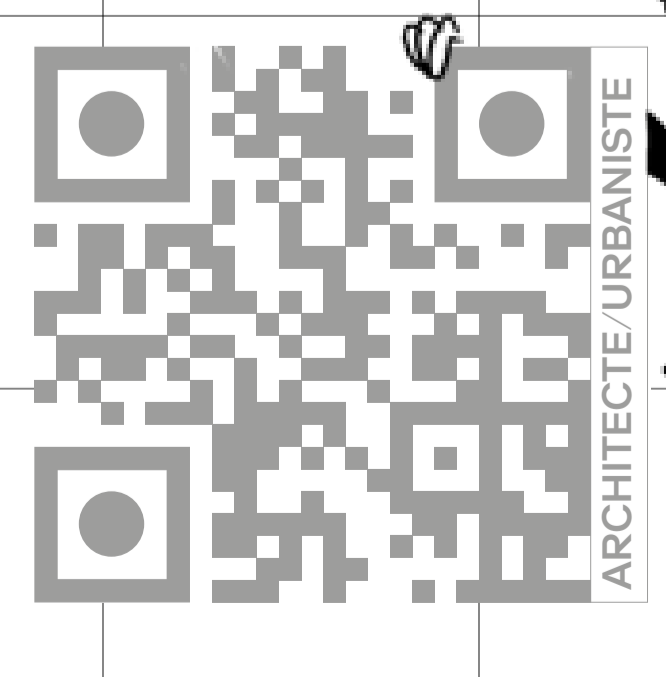
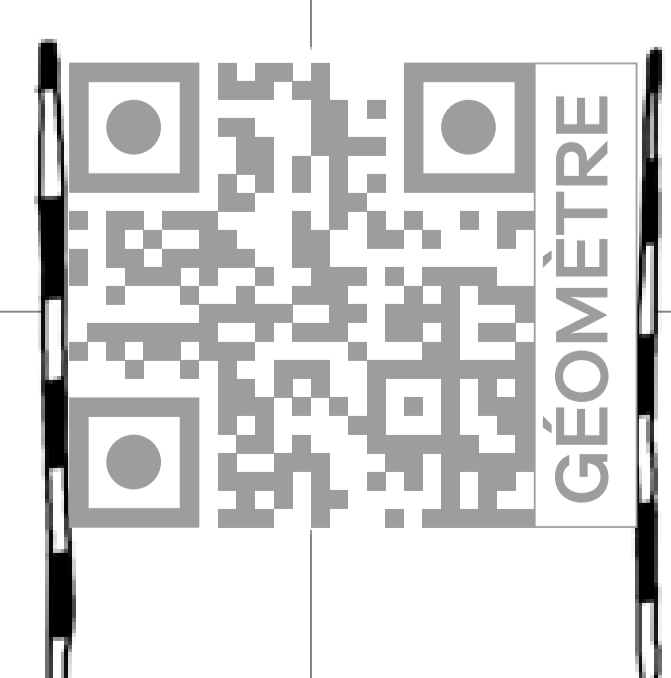
- Lebensgefahr innerhalb oder ausserhalb eines Gebäudes
- Lebensgefahr ausserhalb eines Gebäudes
- Keine Lebensgefahr



Temporärer Schutz, der verhindern soll, dass Wasser durch Gebäudeöffnungen eindringt



Mobiler Schutz, aufgebaut durch das Amt für Bevölkerungsschutz



INGENIEUR ENVIRONNEMENT,  
GESTION NATURELLE, BIOLOGISTE